A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

WirtschaftsBlatt

In Wien konkurrieren heuer erstmals fünf Kunstmessen (1/2)

WirtschaftsBlatt/Investor
Seite 22, 23 / 18. September 2015 / Auflage: 35990

Kongreßzentrum Hofburg

KUNST

In Wien konkurrieren heuer erstmals **fünf Kunstmessen**

MESSEHERBST. *Spannend wird vor allem, wie sich die Viennacontemporary und die Viennafair um Sammler zeitgenössischer Kunst matchen.* VON EVA KOMAREK

Alteingesessen. *Die Art&Antique in der Hofburg ist seit Jahrzehnten ein Fixpunkt im Messekalender.*

Der Messeherbst verspricht heuer besonders spannend zu werden. Denn erstmals treten zwei Messen für zeitgenössische Kunst gegeneinander an: die Viennacontemporary und die Viennafair. Für diejenigen, die das Geschehen am österreichischen Kunstmarkt nicht im Detail verfolgen, sei die Geschichte nochmals kurz erzählt. Die Viennafair The New Contemporary hat sich zu Jahresbeginn von der Reed Messe getrennt, einen neuen Standort in St. Marx gefunden und den Namen in Viennacontemporary geändert. Der Grund für die Trennung sei der ungünstige Messetermin im Oktober eine Woche vor der Londoner Frieze, gewesen, hieß es seitens der Veranstalter. Reed war terminlich nicht flexibel und auch nicht bereit den Namen, für den die Messebetreiber jährlich 60.000 € an Lizenzgebühren berappen, zu verkaufen. So kam es zur finalen Trennung. Die neue Messe findet jetzt vom 25. bis 27. September in der Marx Halle statt.

Die Messe scheint gut aufgestellt, konnte 23 neue Galerien akquirieren und steht bei 99 Ausstellern aus 25 Ländern. Laut künstlerischer Leiterin Christina Steinbrecher-Pfandt konnte auch die Zahl der angemeldeten Kunstsammler um 20 Prozent gesteigert werden. Die meisten ausländischen Besucher stammen aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich. Die Messe ist als „East-Meets-West-Hub" positioniert, die einen guten Überblick über das Kunstgeschehen in Mittel- und Osteuropa gibt.

DIE NEUE. Doch es gibt auch weiterhin eine Viennafair, die heuer wie geplant vom 8. bis 11. Oktober in der Messehalle A stattfinden wird. Allerding wird sie ab heuer von Wolfgang Pelz gemacht, Veran-

Fotos: beigestellt

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

WirtschaftsBlatt

In Wien konkurrieren heuer erstmals fünf Kunstmessen (2/2)

WirtschaftsBlatt/Investor
Seite 22, 23 / 18. September 2015 / Auflage: 35990

Kongreßzentrum Hofburg

stalter der Kunstmesse Art Austria und Art Salzburg. Letztere hat Pelz heuer wegen der Vorbereitungen auf die Viennafair aber abgeblasen. Um sich doch von der Viennacontemporary zu unterscheiden, soll es neben zeitgenössischer Kunst - in Anlehnung an die Frieze Masters unter der Bezeichnung „Viennafair Masters“ - auch eine mit eigenem Standdesign ausgestattete Sektion mit Kunst der Klassischen Moderne geben. Eine Ausstellerliste ist noch nicht verfügbar, aber angeblich hat Pelz bereits an die 100 Galerien als Teilnehmer gewonnen. Ob Wien groß genug ist für zwei Messen und ob das Konzept von Pelz aufgeht, wird sich weisen.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch die Messe Parallel Vienna erwähnt, die einen Tag vor der Viennacontemporary eröffnet, in der Alten Post in der Dominikanerbastei stattfindet und bis 27. September läuft. Sie findet zum dritten Mal statt und hält an ihrem Prinzip fest, leerstehende Immobilien in der Innenstadt als Präsentationsräume zu nützen. Die Messe ist mehr Experimentierfeld als klassische Messe und widmet sich besonders der jungen Kunst, Kunstvereinen und Off Spaces. Die Messe ist kuratiert und steht heuer unter dem Thema „Another Destination“.

DIE ALTEHRWÜRDIGEN. Nach der Viennafair ist bis November Pause. Dann folgen noch die altehrwürdigen Kunst- und Antiquitätenmessen WIKAM in den Palais Niederösterreich und Ferstel und die Art & Antique in der Hofburg. Die Wiener Internationale Kunst & Antiquitätenmesse (WIKAM) wird vom Verband Österreichischer Antiquitäten- und Kunsthändler veranstaltet und läuft heuer vom 6. bis 15. November. Das Angebot reicht von Gemälden, Skulpturen über Möbel, Schmuck und Glas bis zu afrikanischer und asiatischer Kunst. Der Großteil der Aussteller kommt aus Wien, aber es sind auch Teilnehmer aus den Bundesländern und Deutschland vertreten.

Die zweite Messe findet heuer vom 7. bis 15. November statt und umfasst ebenfalls das gesamte Spektrum von Kunst, Antiquitäten, Schmuck und Kunsthandwerk, die Auswahl an zeitgenössischer Kunst ist aber umfangreicher als bei der WIKAM. Rund 50 Händler, vor allem aus Österreich, aber auch Deutschland und Ungarn stellen auf der Art&Antique aus. Es gibt sechs Neuzugänge: Aus Wien sind Galerie Reinthaler, Christoph Bacher Archäologie Ancient Art, Kunsthandel Heinrich Steinek und Galerie Maras dazugekommen und aus Budapest die Galerie Maklary Fine Arts.

Eine Neuerung ist heuer die Smart Art Koje, die die nächste Sammlergeneration und das junge Publikum mit ausgewählten Objekten zu günstigen Preisen auf den Geschmack bringen soll.

Neustart. *Künstlerische Leiterin Christina Steinbrecher-Pfandt und Geschäftsführer Renger van den Heuvel haben der Viennacontemporary einen neuen Namen und einen neuen Standort verpasst.*

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO